Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt".

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend. **Abonnements-Preis:** Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS. Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis: für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem Erscheinungstage.

Nr. 88. | Sonnabend, den 2. November 1907. | **29. Jahrg.**

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 1. November. Der Kaiser ist an einer Erkältung leicht erkrankt, die sich bereits seit mehreren Tagen fühlbar machte. Zur rascheren Wiederherstellung wird der Kaiser während eines Teiles des Tages das Bett hüten.

Berlin, 30. Oktober. Der Kaiser empfing gestern nachmittag von 6 Uhr ab den Großherzogl. Badischen Gesandten Grafen v. Bergkheim zur Ueberreichung seines neuen Beglaubigungsschreibens, den Rektor der Universität Berlin Geh. Regierungsrat Dr. Stumpf, den Pater Schmidt aus Jerusalem in Gegenwart des Chefs des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Lucanus, nahm die Meldung des Propstes von St. Petri Dr. Kawerau entgegen und empfing den Gesandten Grafen Tattenbach.

— Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei den feierlichen Antrittsvorlesungen der amerikanischen Professoren in der Aula der Universität am heutigen vormittag den Kronprinzen beauftragt.

— Der Kaiser wird am 26. November zur Hochzeit im Grafenhause in Schlitz erwartet; an diesem Tage findet dort die Vermählung der jüngsten Tochter des Grafen Görtz mit dem Korvettenkapitän Otto v. Levetzow statt.

— Die Kaiserin empfing Mittwoch im Schlosse die Prinzessin Philipp von Belgien, Gräfin von Flandern und stattete ihr am Nachmittage einen Gegenbesuch ab.

— Der Kaiser beglückwünschte den deutschen Botschafter in Madrid v. Radowitz zu seinem 25jährigen Botschafterjubiläum unter dankbarer Anerkennung für die langjährigen treuen Dienste.

— Unsere Kaiserin erhielt von der Zarin-Witwe die russische Dekoration des Roten Kreuzes.

— Das Programm des Besuches unseres Kaiserpaares am holländischen Hofe ist jetzt endgiltig festgestellt. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" wird laut „Voss. Ztg." am 19. November nach Sonnenuntergang in Ymuiden erwartet und wird hier im Hafen oder in dessen Nähe liegen bleiben. Der Kaiser wünscht, daß von seiner Ankunft in Ymuiden an bis zu dem Augenblick, wo er den Hafen verläßt, um an Bord seiner Jacht nach Amsterdam zu fahren, das strengste Inkognito gewahrt wird. Die Kriegsschiffe in Ymuiden feuern daher erst den Kaisersalut, wenn die „Hohenzollern" den Hafen verläßt. Im Königlichen Schlosse zu Amsterdam findet ein Prunkmahl statt, nach dessen Ablauf der Kaiser geradenwegs die Reise nach Berlin antritt, sodaß also von einem Besuche der Residenz Haag vollständig abgesehen ist.

— Prinz August Wilhelm von Preußen wurde Dienstag mittag auf der Universität Straßburg i. Els. feierlich immatrikuliert.

— König Friedrich August von Sachsen, der sich am 5. November bis zum 17. November zu einem Jagdaufenthalt nach Tarvis in Kärnten begibt, wird sich von dort aus nach Schloß Pallaus in Tirol begeben, um dort die Prinzessin Pia Monica kennen zu lernen, die beim sächsischen Kammerherrn v. Schönherr weilt. Kammerherr von Schönherr steht im 58. Lebensjahre.

— Prinz Max von Baden ist in Berlin eingetroffen und hat im Königlichen Schlosse Wohnung genommen. Wie bekannt, ist Prinz Max der nächste Anwärter auf den badischen Thron.

— Der Reichskanzler Fürst Bülow hatte gleich am Tage nach seiner Rückkehr nach Berlin eine lange Audienz bei unserm Kaiser, in welcher der Monarch mit seinem ersten Ratgeber die schwebenden politischen Fragen besprach. Nach dem Vortrag nahm der Reichskanzler an der kaiserlichen Abendtafel teil.

— Der Unterstaatssekretär v. Mühlberg soll als deutscher Gesandter am Vatikan nach Rom gehen.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Enthebung des Staatssekretärs v. Tschirschky von seinem Amte und die Ernennung des Botschafters v. Schön zu seinem Nachfolger.

— Die Reichsbank erhöhte den Diskont auf $6^1/_2$ und den Lombardzinsfuß auf $7^1/_2$ %.

— Von unserer Marine. Der neue Kreuzer „Stettin" ist am Dienstag unter Flaggenparade in Dienst gestellt.

— Die Verhandlungen zwischen Preußen und Mecklenburg haben den Anschluß Mecklenburgs an die preußisch-hessische Wagengemeinschaft ergeben. Der Anschluß erfolgt vorbehaltlich moderner Modifikationen und der Zustimmung des Landtages am 1. April 1908.

— Die von einem Posener Blatte verbreitete Nachricht von der bevorstehenden Ernennung des neuen Posener Erzbischofs — es sollte der Domherr Kloske in Aussicht genommen sein — wird halbamtlich dementiert.

— Nach amtlicher Mitteilung ist der Schulstreik nunmehr auch in der Provinz Posen vollständig erloschen, und in sämtlichen Schulen erfolgen die Antworten im Religionsunterricht ohne Widerspruch in deutscher Sprache.

Von den Lenkbaren.

Das lenkbare Militärluftschiff und der Parsevalsche Lenkbare stiegen am Montag bei Berlin zu Dauerfahrten auf. Die Ballons blieben etwa sechs Stunden in den Lüften und führten alle Bewegungen zur Zufriedenheit aus. — Präsident Roosevelt empfing die deutschen Teilnehmer an dem internationalen Ballonwettkampf in Amerika. Der Präsident beglückwünschte den Hauptsieger Erbslöh.

Unterredung mit Staatssekretär Dernburg.

Der „Prinzregent" ist Mittwoch nach prachtvoller sturmfreier Fahrt in Neapel angekommen. Zur Begrüßung Dernburgs waren in einer Dampfbarkasse des Hafenkapitäns Dernburgs Frau, sein Vater und der deutsche Generalkonsul am Bord erschienen.

Dernburg sieht vortrefflich aus. Er ist von den Strapazen der Expedition und der langen Reise nicht im geringsten angegriffen. Ueber die Ergebnisse der Reise äußert Dernburg unverhohlene Befriedigung:

Ostafrika mit seinen zehn Millionen arbeitsamen Menschen — sagt der Staatssekretär — ist für Deutschland ein überaus wertvoller, erfreulicher Zuwachs. Es ist ein Land, das seine naturgemäße Entwickelung haben wird, ohne daß wir viel zu tun haben werden, da der Boden von hoher Fruchtbarkeit, kurzum, wir haben etwas an dieser Kolonie. Nur darf nicht zuviel hineinregiert werden, es genügt zu organisieren. Ich komme mit keiner großen Geldforderung zurück, aber mit der Sicherheit einer außerordentlich günstigen Entwickelung der Kolonie.

Ueber die Ergebnisse der Expedition Kochs hat Dernburg Worte der Begeisterung. Was Koch zustande gebracht, sei geradezu bewunderswert.

Zum Prozeß Moltke-Harden.

Aus dem Bureau des Justizrats v. Gordon ist dem B. T. mitgeteilt worden, daß Graf Moltke gegen das freisprechende Urteil Berufung einlegen wird, sobald die genaue Abschrift der Urteilsbegründung in den Händen seines Rechtsbeistandes ist.

Kaiser Franz Joseph

machte Dienstag seinen ersten Spaziergang im Schönbrunner Park, der ihm sehr gut bekommen ist.

Italien.

Rom, 31. Oktober. Der Papst hat den neuen Nunzius in München, Pater Frühwirth zum Titularbischof von Ereglia ernannt.

Neuer Unfall des Königs Alfons.

König Alfons von Spanien kann nicht in Ruhe reisen. Bald erlebt er Automobilunfälle, bald stürzt eine Brücke unter ihm ein, bald hat er einen Eisenbahnunfall, wenn es sich nicht gar um verbrecherische Anschläge handelt. Der Zug, in dem sich das spanische Königspaar soeben auf der Durchreise durch Frankreich befand, sprang in dem Augenblick aus den Schienen, als er in Cherbourg auf das für Militärzüge bestimmte Gleis überführt werden sollte. Ein Beamter wurde hierbei verletzt.

Rußland.

Wjatka, 30. Oktober. Hier wurde heute bei der Kirchenparade gegen den Gouverneur Fürsten Gortschakoff eine Bombe geschleudert, die aber nicht explodierte. Der Täter wurde von dem Leibkosaken des Gouverneurs sofort erschossen.

Die Vorgänge in Marokko.

An den Befehlshaber seiner Truppen hat Mulay Hafid ein Schreiben gerichtet, in dem er direkt zum Kampf gegen die Franzosen und Abdul Asis auffordert. In dem Schriftstück heißt es: „Keiner darf zurückbleiben, der ein echter Muselman ist; wer zurückbleibt, ist nichts besseres als ein Christ. Schießet auf alle, die aus Rabat kommen. Befolget genau alle Befehle, die ich Euch gebe."

Einem Berichterstatter der römischen „Tribuna" gegenüber soll nach Angaben dieses Blattes der deutsche Gesandte Rosen geäußert haben, in Rabat sei etwas im Anzuge, das Europa überraschen werde. Marokko werde der Diplomatie noch große Schwierigkeiten bereiten, die jedoch überwunden werden dürften. So wie die römische Tribuna den Inhalt der Unterredung wiedergibt, ist er unverständlich und wahrscheinlich auch ungenau.

Lokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 2. November 1907.

§ **(Am gestrigen Vorabend vor Allerseelen)** wanderten Tausende von Menschen nach dem katholischen Friedhofe, um an dem Grabe teurer Angehörigen zu beten und die letzte Ruhestätte mit Kränzen und Blumen zu schmücken. Wohl manches Grab lag auch einsam und vergessen — ein wüster Erdhaufen — von keiner liebenden Hand geschmückt. Abends war der Friedhof in ein zauberhaftes, mildes Flammenmeer verwandelt — es war, als ob Hunderttausende von Sternen auf die Gräber gefallen wären. Wahrlich, eine pietätvolle Sitte — die Lebenden grüßen die Toten! —

Leider beeinträchtigte diesmal der niedergegangene Regen die Feierlichkeit am Kirchhofe.

§ (**Herr Regierungspräsident Holtz**) in Oppeln ist in das Ministerium des Innern berufen worden, dem er bereits einige Zeit als vortragender Rat angehört hat. Regierungs-Präsident in Oppeln war er seit 1900. Herr **Landrat Gerlach aus Kattowitz** ist als sein Nachfolger zum Regierungs-Präsidenten ernannt worden.

§ (**In der Stadtverordnetensitzung**), welche am Mittwoch abend tagte, war der Magistrat nicht vertreten. Von den Stadtverordneten war erst nach und nach die beschlußfähige Anzahl von 13 Herren erschienen, sodaß der Vorsitzende, Herr Kaufmann J. Sollorz, erst nach $7\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung eröffnen konnte. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1) Dem städt. Betriebsleiter Herrn Fischer werden die nunmehr nachgewiesenen Umzugskosten von Dresden nach hier in Höhe von 60 Mk. bewilligt. — Punkt 2) betraf nochmals die Anstellung der Lehrerin Frl. Emilie Förster an die hiesige kath. Stadtschule. Diese Vorlage ist bekanntlich in der vorletzten Sitzung dem Magistrat zurückgereicht worden. Der Magistrat teilt nun mit, daß die Lehrerwahlen an Volksschulen nach einer Bestimmung vom Jahre 1811 dem Magistrat allein zustehen; die Stadtverordneten haben hiervon nur Kenntnis zu nehmen. Nach längerer Debatte wird die Vorlage nochmals an den Magistrat zurückverwiesen, da das zur Prüfung erforderliche Material nicht vollständig ist. Die Versammlung ist auch der Meinung, daß nicht nur wie geschehen die Sachverständigen, sondern sämtliche Mitglieder der Schuldeputation zu hören sind. — 3) Die Versammlung nimmt Kenntnis von der Gewährung eines Zuschusses von 100 Mk. aus der Kottwitz'schen Stiftung für die hiesigen Krankenhausärzte, desgl. — 4) von der Einberufung des Herrn Lehrer Wanke von hier nach Zaborze vom 1. Januar n. Js. ab. Die Stelle für hier ist bereits ausgeschrieben worden. — 5) Von der Kündigung eines Kapitals in Höhe von 5500 Mk. seitens des Besitzers des Gasthausgrundstücks No. 54 Sohrau OS. per 1. April n. Js. nimmt die Versammlung Kenntnis und gewährt — 6) die Herabsetzung des Zinsfußes auf ein Darlehn des Bauern Franz Schostok in Krolowka von 5 auf $4\frac{1}{2}$ %. — 7) Bei den in Aussicht genommenen Arbeiten an der Freileitung des Elektrizitätswerks sollen laut Beschluß der Beleuchtungs-Deputation und des Magistrats 5 eiserne Masten zum Preise von je 100—125 Mk. angeschafft werden. Die Vorlage wird von der Versammlung dem Magistrat zurückgereicht, da zunächst ein genauer Kostenanschlag und Offerten vorgelegt werden sollen. — 8) Genehmigt die Versammlung den Beitritt unserer Stadt zum Oberschlesischen Museumsverein (Sitz Gleiwitz) mit einem Jahresbeitrage von 10 Mk. Auch soll das gewünschte Stadtwappen an das Museum geliefert werden. — 9) Sollen nach einem Magistratsbeschluß weitere 120 Mk. zur Erteilung des Industrieunterrichts in 2 Klassen bewilligt werden. Da die Vorlage nicht genügend motiviert ist, wird selbige an den Magistrat zurückgereicht. Die Versammlung will wissen, an wieviel Klassen bereits Industrieunterricht erteilt wird und an welchen Klassen er noch zu erteilen ist. — 10) Als Beisitzer zu den im November d. Js. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen werden die Herren Heilig und D. Schleier, als Stellvertreter die Herren Julius Tyrtania und F. Fizia gewählt. Es wird von der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, die Wahlen an einem Donnerstag stattfinden zu lassen. — 11) Von der Revision der Kämmerei- und Sparkasse pro Monat September nimmt die Versammlung Kenntnis und wählt — 12) in die Kommission zur Prüfung der städt. Jahresrechnungen pro 1906/07 die Herren Brauer, Cohn, R. Dudek, Fizia, J. Tyrtania, J. Sollorz, D. Schleier und F. Pillar. — Zum Schluß spricht die Versammlung ihr Bedauern darüber aus, daß der Magistrat bereits zum 2. Male hintereinander der Stadtverordnetenversammlung vollständig ferngeblieben ist, was auf den Geschäftsgang erschwerend einwirkt. — Schluß der Sitzung: $8\frac{3}{4}$ Uhr.

§ (**Die Stadtverordnetenwahlen**) finden voraussichtlich Donnerstag, den 28. November cr. statt. Es sind 9 Stadtverordnete zu wählen und zwar in der 1. Abteilung 2, in der 2. Abteilung 4 und in der 3. Abteilung 3 Stadtverordnete.

§ (**Ein öffentliches Theater**) veranstaltet Ende d. Mts. der Freiw. Feuerlöschund Rettungs-Verein im Saale des Germania-Hotels. Der Reinertrag soll zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten verwandt werden.

§ (**Besitzwechsel.**) Das kürzlich abgebrannte Siemianowski'sche Grundstück neben der Zentrale hat Herr Dampfsägewerksbesitzer Paul Szczepan käuflich erworben.

? (**Die Generalkonferenz des Bezirks Rybnik II**) fand am 30. Oktober cr. im Hotel Kaiserhof in Loslau statt. Den Verhandlungen, die um $10\frac{1}{2}$ Uhr ihren Anfang nahmen, wohnten als Gäste die Herren Landrat Lentz und Erzpriester Welticke bei. Ueber das von der Königlichen Regierung gestellte Thema: „Inwiefern kann die Volksschule dazu beitragen, im Volke das Verständnis für den Wert und insbesondere für die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien zu verbreiten", referierte Lehrer Heinisch-Loslau in ausführlicher, zum Teil freier Rede. Er legte seinen Ausführungen ungefähr folgende Leitsätze zu Grunde: 1. Das Verständnis für die hohe Bedeutung und den Wert der Kolonien ist in der breiten Masse des Volkes sehr gering. 2. Nach den Erfahrungen dürften bei der erwachsenen Generation die Erwartungen auf Besserung nicht zu hoch geschraubt werden. Eine solche ist nur in der Zukunft zu erwarten. 3. Es ist die Aufgabe der Volksschule, sich in den Dienst der Kolonialidee zu stellen. 4. Diese Aufgabe kann die Volksschule lösen im Unterrichte unmittelbar durch Belehrung in der Erdkunde, Geschichte, im naturkundlichen Unterricht, sowie durch Ausnützung gewisser Gelegenheiten, wie Schulfeste, Elternabende rc. 5. Der Lehrer soll und muß auch außerdienstliche Gelegenheiten nicht von der Hand weisen, um dazu beizutragen, im Volke Verständnis für Wert und Bedeutung unserer Kolonien zu verbreiten. — Der Bezirk zählt 40 Schulen, und zwar 39 katholische und 1 Simultanschule. In diesen unterrichten 130 Lehrer und 12 Lehrerinnen in 166 Klassen 10702 Kinder. 9 Lehrerstellen sind zur Zeit unbesetzt. Von den die Schule besuchenden Kindern sind 10541 katholisch, 138 evangelisch und 23 jüdisch. — Nach dem amtlichen Teile fand ein gemeinsames Mahl statt, bei dem die üblichen Toaste ausgebracht wurden und das Herr Heinisch durch eine humoristische Rede würzte Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Kommers.

* (**Das preußische Lehrerbesoldungsgesetz**) soll laut „Voss. Ztg." bis Ende Februar spätestens dem Landtage zur Beratung überwiesen werden. Auch das Beamtenbesoldungsgesetz darf vor Februar erwartet werden. Man hofft auf die Verabschiedung beider Gesetzentwürfe.

* (**Kardinal Dr. Kopp**) wird im Mai nächsten Jahres nach Oberschlesien kommen, um die neuen Kirchen in Königshütte, Tichau, Panewnik rc. zu konsekrieren und um zu firmen.

* (**Die Ministerkonferenz in Breslau.**) Der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann Hollweg und der Handelsminister Delbrück sind in Begleitung mehrerer Ministerialbeamten in Breslau eingetroffen, um mit dem Oberpräsidenten, den Regierungspräsidenten, dem Landeshauptmann sowie einer Anzahl von Landräten und Oberbürgermeistern der Provinz über gewisse Fragen zu verhandeln, die bei der geplanten Reform der Arbeiter-Versicherung vorzugsweise in Betracht kommen. Dem Vernehmen nach handelt es sich hierbei u. a. um die künftige Organisation der Krankenversicherung, sowie um die zweckmäßigste Gestaltung des sogenannten gemeinsamen Unterbaues, d. h. einer allen Zweigen der Arbeiter-Versicherung zugleich dienenden ärztlichen Instanz. Den Beratungen in Breslau werden sich ähnliche Besprechungen in Danzig, Düsseldorf und Berlin anschließen. Diese Maßnahmen kennzeichnen sich als der erste Schritt zur Verwirklichung der Absicht, wegen der dem Bundesrat und Reichstag in Sachen der sozialen Versicherung zu machenden Vorschläge zunächst mit Männern Fühlung zu nehmen, die inmitten der Praxis des täglichen Lebens stehen. Damit sollen die Unterlagen festere Form gewinnen, die für die Folge zu einer zweckdienlichen Führung der Verhandlungen mit den übrigen hier wesentlich mitinteressierten Faktoren, den Versicherungs-Anstalten, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Aerzten usw. unerläßlich sind.

* (**Jagdverpachtung.**) Die Rustikaljagd der Gemeinde Orzesche wird Montag, den 11. November cr., nachm. 3 Uhr, in der kath. Schule dortselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

* (**Die Entwickelung von Rybnik.**) Ueber die Schulverhältnisse in Rybnik wird der „Schles. Ztg." von dort geschrieben: In den seit etwa zwei Jahren zwischen der städtischen Verwaltung und dem Provinzial-Schulkollegium schwebenden Unterhandlungen wegen Uebernahme der hier vor fünf Jahren gegründeten höheren Knabenschule ist nunmehr eine Entscheidung seitens des Provinzial-Schulkollegiums insofern getroffen worden, als die Behörde der städtischen Verwaltung die Bedingungen bekannt macht, unter denen die Verstaatlichung der Schule erfolgen kann. Hiernach soll die Stadt ein Gebäude für die Anstalt auf dem für diesen Zweck bereits erworbenen Grundstücke errichten und die Kosten der Einrichtung übernehmen. Die durch eine Anleihe aufzunehmende Kostensumme von 200000 M. soll von der Stadt verzinst und innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren getilgt werden. Nach Ablauf dieser Frist zahlt die Stadt einen fortlaufenden Zuschuß von jährlich 5000 M. zu den Unterhaltungskosten. Die Anstalt erhält den Charakter eines Progymnasiums. Die Stadt zählt 10500 Einwohner, welche einen Zuschlag von 210 Prozent zu den Staatssteuern zu leisten haben. Hierzu treten 40 Prozent kirchliche Abgaben. Die Stadtverwaltung hatte in der letzten Zeit große Aufgaben zu lösen. Für Kanalisation wurde eine Anleihe von 600000 M. aufgenommen, welche verzinst und getilgt werden muß. Ferner hat die Stadt für Grunderwerb zum Bau der Bahnstrecke Egerfeld—Sumnin 50 000 M. aufgewendet, um zu verhindern, daß diese Bahnstrecke in einer Entfernung von mehreren Kilometern bei Rybnik vorüber geführt wurde. Die Stadt leistet für die Unterhaltung der Schule zurzeit einen jährlichen Zuschuß von 2100 Mark. Die Schule ist bei einer Zahl von 120 bis 130 Schülern bis Ober-Tertia ausgebaut. Es wäre bedauerlich, wenn dieser zu den besten Hoffnungen berechtigenden Anstalt der Lebensfaden abgeschnitten würde. In Rybniks Umgebung hat während der letzten Jahre der Bergbau durch Neuerschließung von Kohlenfeldern einen großartigen Aufschwung genommen. Erwähnt seien hier die neuen Bergwerke Dubensko- und Donnersmarckgrube; auf letzterem Bergwerk soll in einem halben Jahre die Förderung aufgenommen werden. Ferner befinden sich westlich von Rybnik in einer Entfernung von 10 Kilometern die Kohlenbergwerke Charlotte, Anna, Hoym, Emma, Johann-Jacob und im Umkreise dreizehn andere Bergwerke. Die Söhne der auf diesen Gruben angestellten Beamten besuchen mit wenigen Ausnahmen sämtlich die höhere Knabenschule zu Rybnik, indem sie zu den täglichen Hin- und Rückfahrten die Züge der Hauptbahn benutzen. Die Frequenz der Schule würde sich natürlich bedeutend heben, sobald durch eine Verstaatlichung den Eltern der Schüler eine Gewähr geboten würde, daß durch den Besuch die Qualifikation erworben wird. Eine weitere Bürgschaft für die Lebensfähigkeit der Anstalt ist der aus der Gegend des Industriebezirkes Gleiwitz, Tarnowitz, Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Myslowitz nach südlicher Richtung immer mehr sich hinziehende Kohlenbergbau, sodaß mit Sicherheit hieraus geschlossen werden kann, Rybnik wird in wenigen Jahren den Mittelpunkt der blühendsten Industrie Oberschlesiens bilden.

* (**1000-jähriges Bestehen von Zabrze?**) Interessante Einzelheiten findet man in einer vor 50 Jahren herausgegebenen polnischen Chronik von Zabrze. Nach derselben soll Zabrze schon im Jahre 908 (also vor 1000 Jahren) gegründet worden sein. Die Angaben in der deutschen Chronik, daß der Begründer von Zabrze der ehemalige Vorwerksbesitzer Zabrzeski war, findet in der polnischen Schrift ihre Bestätigung. Wie es darin weiter heißt, ist Tarnowitz nicht als ältester oberschlesischer Ort zu nennen. Im Jahre 908 erhielt Zabrzeski von einem Herzog den ganzen Geländekomplex von Bielschowitz, Mathesdorf bis zur polnischen Grenze bei Neudek als Geschenk für Rettung aus Lebensgefahr. Er nannte das ganze Zabrzeg. Aus diesem Zabrzeg wurden erst die Ortschaften: Zabrze, Zaborze, Kunzendorf, Paulsdorf, Bielschowitz, Makoschau, Soßnitza, Mathesdorf, Mikultschütz, Tarnowitz und Neudek gebildet. Zwei Jahre später (910) ist die Gattin Zabrzeskis wegen Folterung ihrer Tochter von ihrem eigenen Gemahl zum Tode verurteilt und von zwei Pferden entzwei gerissen worden.

* (**Achthundert Meter tief gestürzt.**) Einen schrecklichen Tod fand der Bergmann Josef Tesarzik auf dem gräflich Wilczek'schen „Dreifaltigkeitsschacht" in Ostrau. Tesarzik

war damit beschäftigt, gelegentlich eines Schichtwechsels den Förderkorb zu wenden. Er stieg zu diesem Zwecke in die Korbschale. In demselben Augenblicke setzte sich der Korb in Bewegung und stürzte mit rasender Geschwindigkeit bis in den neunten Horizont des Schachtes, das ist in eine Tiefe von nahezu achthundert Metern. Der Unglückliche erlitt derartige Verletzungen, daß er wenige Minuten später den Geist aufgab.

* (**Ein Liebesdrama.**) Der Bureauvorsteher Scharff und die ledige Hedwig Schwann aus Zabrze hatten am 19. Oktober das Weite gesucht, ohne den Angehörigen zu hinterlassen, wohin sie ihre Schritte lenken wollten. Nun ist aus Poetgen in Ungarn die Nachricht eingetroffen, daß die beiden Vermißten erschossen aufgefunden worden seien. Das Paar sollte am 21. Oktober Hochzeit haben. Einen Grund für ihre Tat wissen die Angehörigen nicht anzugeben.

* (**Schwer heimgesucht**) wurde in Königshütte die Familie des Elektro-Ingenieurs Watzlawek. Vier Kinder sind Herrn W. in diesem Monat an Scharlach und Diphtheritis verstorben. Das 4. Kind wurde am Sonntag nachmittag begraben. Ein Kind — ein Mädchen von 7 Jahren — liegt an der tückischen Krankheit noch darnieder.

* (**200 Mark Belohnung**) In dem bekannten Damen-Konfektionsgeschäft M. Gerstel in Breslau auf der Schweidnitzerstraße wurde aus dem Warenlager ein russisches Pelzkollier im Werte von 15000 Mark gestohlen. Der Eigentümer des Geschäfts hat eine Belohnung von 200 M. auf die Feststellung des Täters ausgesetzt.

Rybnik, 30. Oktober. Seit einer Reihe von Jahren wieder einmal wurden im hiesigen Schlachthause bei einem geschlachteten Schweine, das aus Lonkau stammte, vom Fleischbeschauer Fritz Kretschmer Trichinen vorgefunden und zwar in einer solchen Menge, daß das ganze Fleisch des Schweines vernichtet werden mußte.

Rybnik, 30. Oktober. Die Bäcker-, Konditor- und Pfefferküchler-Zwangsinnung hat beschlossen, an zuständiger Stelle eine Eingabe in Form einer Petition zu machen, in welcher die Abänderung des betr. Paragraphen des Kinderschutzgesetzes, welches das Austragen der Backwaren durch Schulkinder betrifft, erstrebt wird.

Pleß, 30. Oktober. Infolge der hier herrschenden Scharlachepidemie sind heute sämtliche Volksschulen und die höhere Mädchenschule vorläufig bis zum 13. November cr. geschlossen worden.

Ratibor, 29. Oktober. Se. Eminenz Kardinal-Fürstbischof Kopp traf gestern nachmittags mit dem Schnellzuge 4,33 auf Bahnhof Ratibor ein und fuhr hierauf unter Geläut sämtlicher Glocken im offenen Wagen nach Lubowitz zur Konsekration der neuerbauten Kirche, die heute Dienstag stattfand. Die Straßen, die Se. Eminenz passierte, trugen Flaggenschmuck. Auf dem Polkoplatz bildeten die Zöglinge der Taubstummenanstalt Spalier.

Idaweiche, 30. Oktober. Eine schmalspurige Bahn von Kunigundenweiche nach Oheimgrube bis Idaweiche wird von der Königl. Eisenbahndirektion Kattowitz gebaut werden.

Kattowitz, 1. November. Die Kriminalpolizei verhaftete einen Russen namens Sobolewski, der mit zwei Komplizen den Bankraub bei der Firma Eibenschütz in Krakau verübt hat, wobei den Dieben 40000 Mark und zahlreiche Wertpapiere in die Hände fielen. Einen Teil des Geldes wollte S. in einem Kattowitzer Bankgeschäft wechseln, und hierbei wurde er verhaftet.

Vermischtes.

— Die Auslieferung der Prinzessin Pia Monika. Nach einem Telegramm aus Rom übergab Frau Toselli auf dem Bahnhofe in Modena die Prinzessin Pia Monika dem Vertreter des Königs von Sachsen, Rechtsanwalt Grafen Mattaroli, der mit der Prinzessin sowie einer Wärterin in der Richtung nach Ala abreiste. Frau Toselli ist nach Florenz zurückgekehrt. — Von amtlicher Seite wird die in Modena erfolgte Uebergabe der Prinzessin Pia Monika an den Vertreter des Königs von Sachsen, Grafen Mattaroli, bestätigt. Die Prinzessin wird auf Wunsch des Königs zunächst dem Kammerherrn v. Schönherr in Pallaus bei Brixen zugeführt werden.

— Dresden, 1. November. Prinzessin Pia Monika bleibt bis zum Frühjahr in Brixen, wo sie im Laufe dieses Monats vom Könige von Sachsen gelegentlich eines Jagdausfluges aufgesucht werden wird. Noch vor Weihnachten soll ein Wiedersehen der Frau Toselli mit ihren Kindern in München stattfinden.

— Wie groß ist der Reichskanzler Fürst Bülow? Das wollten einige Neugierige in Mülheim a. d. Ruhr gern wissen, und wandten sich deshalb brieflich mit einer dahinzielenden Anfrage an den Fürsten. Darauf traf aus Norderney die folgende Antwort ein: „In Beantwortung Ihres an den Herrn Reichskanzler gerichteten Schreibens benachrichtige ich Sie ganz ergebenst, daß die Größe Sr. Durchlaucht 1,78 Meter beträgt. Hochachtungsvoll Scheefer, Geh. Regierungsrat.“ — Hierbei sei zum Vergleiche beigefügt, daß Fürst Bismarck 1,88, Kaiser Wilhelm I. 1,85, Kaiser Friedrich 1,83 Meter groß waren, während Kaiser Wilhelm II. 1,76 und Prinz Heinrich von Preußen 1,82 Meter groß sind.

— Hauseinsturz in Leipzig. Infolge einer Gasexplosion ist am Dienstag in Lindenau-Leipzig ein Haus eingestürzt, bei dem ein Kind getötet und acht Personen schwer verletzt wurden.

— Ein verhängnisvolles Radrennen fand in Breslau statt. Dort fuhr Courremans, der Schrittmacher des belgischen Fahrers Berbist, statt rechts links an dem vor ihm liegenden Robl vorbei. Er stieß dabei Robl an, der fiel und leicht verletzt wurde, und riß die beiden in Reserve stehenden Schrittmacher Wolf und Devilly um. Schließlich stürzte er selbst schwer. Wolf wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er bereits starb. Berbist ist leicht verletzt worden. Das Rennen wurde sofort abgebrochen.

— Der Bürgermeister als Brandstifter. Vor der Strafkammer zu Freiberg i. S. wurde der frühere Bürgermeister von Siebenlehn, Barthelt, wegen Vergehens gegen § 305 des Reichsstrafgesetzbuches (Sachbeschädigung) unter Androhung seiner früheren Strafen insgesamt zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der mitangeklagte Kaufmann Anders wurde freigesprochen. Es handelte sich um zahlreiche Brandstiftungen. Barthelt hatte sich noch einmal wegen Verbrechens im Amte zu verantworten.

— Was die Locken eines Mannes wert sind. Der Preis wurde auf einer Auktion über das aus Locken bestehende Haar eines Juweliers in Tondern festgestellt. Die in einer Wirtschaft abgehaltene Auktion ergab für die Locke 50 Pfg., für das aus 15 Locken bestehende Haar demnach 7,50 Mark.

— Eine Stadt durch Erdbeben zerstört. Eine furchtbare Erdbebenkatastrophe, der eine ganze Stadt mit 15000 Einwohnern zum Opfer fiel, meldet der Draht in folgendem Telegramm: Taschkent, 30. Oktober. Durch ein Erdbeben am 21. Oktober und durch gleichzeitigen Bergrutsch ist die bucharische Stadt Karatag vollständig zerstört worden. Die gesamte 15000 Köpfe starke Bevölkerung wurde unter den Trümmern begraben. Nur der Gouverneur und seine Mutter sollen gerettet sein.

— Zum Tode verurteilt. Der Hüttenarbeiter Paul Ehling, der am 9. Juni d. J. in Algringen (Elsaß) die Witwe Schuster ermordet und beraubt hatte, wurde vom Metzer Schwurgericht zum Tode verurteilt.

— Das Bett. Einen Schulscherz erzählt ein Heilbronner Leser der Frankf. Ztg.: Der Lehrer beginnt bei den kleinsten Abc-Schützen in der Regilionsstunde mit der Schöpfungsgeschichte und will von den Kindern gern wissen, daß der Herr am ersten Tage das Licht schuf. Er fragt, was man denn mache, wenn es Abend oder Nacht werde. Endlich platzt ein Kleiner heraus: „Das Bett!“

— Wien, 30. Oktober. (Es wird immer schöner!) In einem Walde in der Nähe von Lemberg fand ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen zwischen dem 20jährigen Mädchen Reiter und dem 19jährigen Mädchen Manna, beide Praktikantinnen der Lemberger Filiale einer Wiener Speditionsfirma, statt. Im ersten Gange wurde die Manna an der Stirn leicht verletzt, im zweiten Gange die Reiter durch einen Kopfschuß so schwer verwundet, daß sie im Spital gestorben ist. Die Ursache des Duells ist, daß jedes Mädchen mit demselben Hauptmann ein Verhältnis hatte, der beiden die Ehe versprochen hatte.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. November wird von 8 Uhr vormittags ab im Hofe des Fleischermeisters **Anton Gornik Fleisch** von einem wegen Rotlauf beanstandeten **Schweine** gepökelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau OS., den 19. Oktober 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Nerlich.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 24. Oktober dem Fleischermeister Karl Adamek I ein Sohn; am 26. dem Hausbesitzer Paul Tometzki ein Sohn; am 28. dem Fleischer Johann Brzoska eine Tochter.

Eheschließungen.

Am 28. Oktober der Landbriefträger Ludwig Stern aus Altdorf (Kr. Pleß) und die unverehelichte Marie Ludwig von hier.

Sterbefälle.

Am 27. Oktober ein uneheliches Kind männlichen Geschlechts, 5 Wochen alt; am 30. die Hausbesitzersfrau Katharina Bartetzki, geb. Kalus, 34 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

Herbst-Kontrollversammlung

für die Stadt Sohrau findet

Dienstag, den 5. November, nachmittags 2 Uhr

im Hofe des Gastwirts **David Brauer** statt.

Zu derselben haben zu erscheinen:

1) sämtliche Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber;
2) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
3) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbinvaliden, sowie zeitig Ganzinvaliden, die Rentenempfänger, über deren Militärverhältnis noch keine Entscheidung getroffen ist, sämtlich den Jahresklassen der Reserve entsprechend;
4) die Mannschaften der Jahresklassen 1895, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Den Mannschaften der Jahresklasse 1902 werden auf sämtlichen Kontrollplätzen die Füße nachgemessen werden, und haben alle mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Alle zur Teilnahme an der Herbstkontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hierdurch den Befehl, sich auf dem Kontrollplatz pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, der sich zu einer falschen Kontrollversammlung gestellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zuwiderhandlungen werden bestraft. Desgleichen hat derjenige Bestrafung zu erwarten, der die ausgehändigt erhaltene Kriegsbeorderung, Paßnotiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militärpaß eingeklebt hat.

Rybnik, den 8. Oktober 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sohrau OS., den 17. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nerlich.

Bekanntmachung.

Das frühere Korremba'sche, jetzt städtische Grundstück an der Centrale soll meistbietend **zum Abbruch verkauft werden.**

Verkaufstermin:

Freitag den 8. November, vorm. 11 Uhr

an Ort und Stelle.

Bedingungen werden vor dem Verkauf bekanntgegeben.

Sohrau OS., den 21. Oktober 1907.

Der Magistrat.

Nerlich.

Kreiskarten

von Rybnik und Pleß

sind vorrätig in

P. Hunold's Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß **vom 28. Oktober d. Js. ab**

jeden Montag,

wenn aber dieser Tag auf einen gebotenen Feiertag fällt, an dem nächstfolgenden Werktage in der hiesigen Gemeinde ein

Wochenmarkt

abgehalten wird.

Marktstandsgeld wird bis auf weiteres nicht erhoben.

Neudorf, Kreis Kattowitz, den 21. Oktober 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Jasinski.

Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 2. d. M., abends 8½ Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post").

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Die Versammlungen
finden während des Winterhalbjahres an
jedem Sonntag abends 8 Uhr
statt.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht!

Die geehrten Damen und Herren, welche sich bei den **Touren-Tänzen** mit anschließen wollen, ersuche ich

Montag den 4. November

im **Hotel Germania** erscheinen zu wollen.

Paul Hoffmann,
Ballettmeister.

Rittergut Baranowitz

verkauft **2—3 Ctr.**

Große Karpfen

12—18 Pfd. schwer per Stück. Offerten erbeten an das

Wirtschaftsamt.

MAGGI's

Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher **Fleischbrühe 5** Pfg.
1 Tasse extra starker **Kraftbrühe 7½** Pfg.
— 2 Portionen
in Kapseln zu **10** bezw. **15** Pfg. — empfiehlt angelegentlichst

Oswald Imiola,
Kolonialw. u. Delik., Friedrichstraße.

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen sofort angenommen.

N. Hilla,
Bäckermeister, Sohrau.

Suche für sofort

3 Schuhmachergesellen

auf **gute Arbeit** und

2 Schuhmachergesellen

auf **Mittel-Arbeit** bei **hohem Lohn.**

Franz Drewniok, Cosel OS.

Für 10 ₰ ¼ Paket

„Kathreiner"

ausreichend für

20—25 Tassen!

Sie können 10 Pfennige nicht nutzbringender für Ihre **Gesundheit** und Ihr **Wohlbehagen** anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten **„Kathreiner"** bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Modenzeitung, monatlich mit den neuesten Modellen, postfrei.

P. Reigber Ring 6 Gleiwitz.

Modenhaus

für Damen, Herren und Kinder.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Grosse Spezial-Abteilungen
für
Trauer-Artikel und Stoffe
Kurz- und Wollwaren
Braut- und Erstlings-Ausstattungen
Gardinen, Portièren, Teppiche
Möbel- und Läuferstoffe
Herren-Wäsche — Trikotagen — Krawatten
Praktische preiswerte Schul-Anzüge
Anzug- und Paletotstoffe für Herren und Knaben
Massanfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz.
Billard-Tuche, Schreibtisch-Tuche, Kirchen-Tuche.

Schnittmuster der Modelle in der Modenzeitung durch mich beziehbar.

Stoff-Muster nach auswärts franko.

Ein echtes Scheuer-Paket für 10 Pfennig erhältlich.

Beachtet das **S** im Hufeisen.

Warnung vor Fälschungen.

Echt! **Echt!**

Ueberall zu haben!

Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee